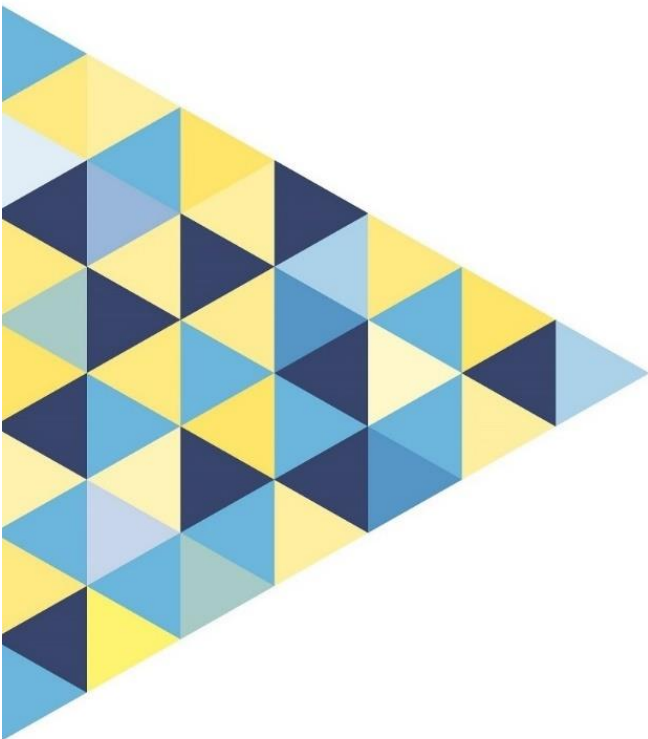


AUSWAHLBIBLIOGRAFIE

Karin Langenkamp | Markus Linten

Kompetenz in der beruflichen Bildung: Begriff, Erwerb, Erfassung, Messung

Zusammenstellung aus: VET Repository
Version: 8.0, Januar 2021



Die vorliegende Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Kompetenz in der beruflichen Bildung**“ wurde aus dem VET Repository zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Die Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter www.bibb.de/auswahlbibliografien.

Das **VET Repository** ist der zentrale Publikationsserver für Berufsbildungsliteratur und unter www.vet-repository.info/ kostenfrei recherchierbar. In ihm weist das Dokumentationsteam des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) systematisch die deutschsprachige Fachliteratur zu allen Aspekten der Berufsbildung, Berufspädagogik und Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 nach. Den Kernbestandteil bildet die bisherige Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB), die im Februar 2019 durch das Repository abgelöst wurde. Neben reinen Literaturnachweisen finden Sie im VET Repository einen stetig wachsenden Bestand an Open Access verfügbaren Publikationen. Für den Zeitraum von 1988 bis heute sind ca. 64.000 Literaturnachweise im Repository nachgewiesen, wovon mehr als 12.000 direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt sind. Es werden neben Monografien schwerpunktmäßig Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden fachlich ausgewählt und mittels des Berufsbildungsthesaurus, Klassifikation und Abstracts inhaltlich erschlossen.

Unterstützt wird das Repository für die Berufsbildung von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#).

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

www.bibb.de



Der Inhalt dieses Werke steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizentyp: Namensnennung - keine kommerzielle Nutzung - keine Bearbeitung - 4.0 Deutschland

Erstveröffentlichung im Internet: März 2008

Vorwort

Der Begriff **Kompetenz** mit seinen diversen Wortschöpfungen erfreut sich seit einigen Jahren zunehmender Beliebtheit. Kompetenz wird erworben, entwickelt, gemessen, bewertet, beschrieben, erhoben, standardisiert, bilanziert, diagnostiziert und natürlich gemanagt. Es hat den Anschein, als habe Kompetenz die (Schlüssel-) Qualifikation im bildungspolitischen Diskurs abgelöst. Allein das vom BIBB herausgegebene VET Repository (bis 2019: Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)) verzeichnet für die Erscheinungsjahre 2004 bis 2008 über 1000 Treffer – das heißt, bei jedem fünften für die Datenbank erschlossenen Literaturnachweis aus diesem Zeitraum ist Kompetenz oder ein Kompositum als Schlagwort indexiert worden.

Der inflationäre Gebrauch des Kompetenzbegriffes steht jedoch nicht in Relation zu seiner semantischen Schärfe. In vielen Publikationen wird Kompetenz synonym zu Qualifikation oder Fähigkeit benutzt. Der Begriff Kompetenz ist in den 1990er Jahren vor allem in der Berufsbildungsforschung und der Berufspädagogik als Gegenbegriff zu Qualifikation eingeführt worden. Im Mittelpunkt stehen dabei Subjektorientierung, Dynamik, Ganzheitlichkeit und Selbstorganisation. Kompetenz wird im Sinne von Handlungsfähigkeit verstanden und stellt eine individuelle Disposition zur Bewältigung spezifischer Aufgaben und Situationen dar. Als Grundlage aktueller Diskussionen dient vorwiegend die von der KMK vorgeschlagene Differenzierung zwischen Personal-, Sozial- sowie Fach- und Methodenkompetenz, die zusammen zur beruflichen Handlungskompetenz führen sollen. Nach der KMK-Definition aus dem Jahr 2000 bezeichnet Kompetenz den Lernerfolg in Bezug auf den einzelnen Lernenden und seine Befähigung zu eigenverantwortlichem Handeln in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen.

In der europäischen Berufsbildungsdiskussion bildet der Kompetenzbegriff die Grundlage für die Einordnung in die acht Stufen des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR), bei denen nach Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenz unterschieden wird. Im EQR wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben. Im Vergleich zu Deutschland ist für den angelsächsischen Raum die langjährige Debatte um die Relation von "competence" und "competency" prägend, die in Verbindung mit der rollenbezogenen gegenüber der arbeitsplatzbezogenen Auffassung von Kompetenz steht. Entscheidend für den Kompetenzbegriff im englischsprachigen Raum ist zudem die starke Orientierung an Arbeitsplatzanforderungen. Kennzeichnend für den französischen Raum ist die Orientierung an humankapitaltheoretischen Überlegungen, deren Kern weniger die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung, sondern die Frage nach der Entwicklung von Humanressourcen ist.

Die vorliegende Zusammenstellung aus dem VET Repository gibt einen aktuellen Überblick über den Themenkomplex Kompetenz überwiegend aus der Perspektive der Berufsbildungsforschung und Berufsbildungspraxis. Die in den letzten Jahren diskutierte Entwicklung neuer, digitaler Kompetenzen wird in der Auswahlbibliografie berücksichtigt.

Bonn, März 2008 (ergänzt Januar 2021)

Markus Linten, Bundesinstitut für Berufsbildung

2021

Instrumente zur Kompetenzerfassung in der beruflichen Bildung im europäischen Ausland : eine systematische Überblicksstudie / Stefanie Velten ; Rafael Schratz. - 1. Auflage. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2021. - 73 S. : Literaturangaben ; Abb. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 222) . [Im Erscheinen]

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/series/list/8>

„Die Fokussierung auf Kompetenzen als Ergebnis von Bildungsprozessen führt zu steigenden Zahl (inter-)nationaler Forschungsbefunde in diesem Bereich. Mittels einer systematischen Literaturanalyse identifiziert die Überblicksstudie Methoden der Kompetenzmessung bei Auszubildenden in der beruflichen Bildung im europäischen Ausland. 36 Studien liegen der Analyse zugrunde. Die Ergebnisse zeigen u. a., dass die Studien häufig aus den Niederlanden, der Türkei und der Schweiz stammen. Zumeist werden fachliche Kompetenzen, gefolgt von überfachlichen und allgemeinen Kompetenzen betrachtet. Papierbasierte Multiple-Choice-Tests, Fragebögen zur Selbsteinschätzung sowie Fremdeinschätzungen sind dominant. Die Informationen zu den Gütekriterien sind oft unzureichend für eine Bewertung.“ (BIBB-Doku)

2020

Digitale Kompetenzen und digitale Kompetenzmodelle : ein Abriss der aktuellen Diskussion / Mario Taschwer. - Wien : Arbeitsmarktservice Österreich, 2020. - S. 1-5. - (AMS info ; 491) . - https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_info_491_-_Taschwer_-_Digitale_Kompetenzen.pdf [Zugriff: 6.11.2020]

Der Beitrag widmet sich dem Thema "digitale Kompetenzen" und versucht anhand des Europäischen Kompetenzmodells eine Definition zu wiederzugeben, was unter digitalen Kompetenzen zu verstehen ist. Gegenübergestellt wird das Österreichische Kompetenzmodell, das eine eigene Definition aufweist sowie weitere Definitionen für digitale Kompetenzen. (Textauszug; BIBB-Doku)

Entwicklung von Medienkompetenz in Zeiten der Digitalisierung : Über welche Kompetenzen verfügen Jugendliche und welchen Anteil muss Berufsausbildung leisten? / Heike Krämer. - Literaturangaben, Illustrationen, Diagramme.

In: Digitalisierung am Übergang Schule Beruf : Ansätze und Perspektiven in Arbeitsdomänen und beruflicher Förderung / Dietmar Heisler [Hrsg.] ; Jörg Meier [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2020), S. 101-118

https://www.wbv.de/download/shop/download/0/_/0/0/listview/file/-direct%406004725w/area/shop.html?cHash=a8dd9b73ac3bb9b59482e3211bb2c8f2

[Zugriff: 7.1.2021]

"Das Projekt "Medien anwenden und produzieren - Entwicklung von Medienkompetenz in der Berufsausbildung" hatte das wissenschaftliche Interesse, die Relevanz von Medienkompetenz im beruflichen Kontext zu eruieren. Der Schwerpunkt sollte auf der

Beschreibung, Feststellung und Entwicklung von beruflicher Medienkompetenz unter Einbeziehung gewerblich-technischer, kaufmännischer, handwerklicher und dienstleistungsorientierter Berufe liegen, die Medien im Rahmen ihrer Tätigkeit produzieren oder anwenden. Dazu sollte speziell für die berufliche Bildung eine komplexe mehrdimensionale Definition von Medienkompetenz erarbeitet werden, um Medienkompetenz nicht länger nur in ihrer technischen Dimension zu betrachten. Des Weiteren ging es um die Fragestellung, welche Medienkompetenz heute die Unternehmen von ihren Auszubildenden in den unterschiedlichen Phasen der Berufsausbildung erwarten und über welche Kompetenz die Auszubildenden tatsächlich verfügen." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

ESCO als neues Instrument europäischer Berufsbildungssteuerung? Theoretische Einordnung und empirische Evidenz / Silvia Annen ; Hannelore Mottweiler ; Isabelle Le Mouillour. - Literaturangaben.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2020), H. 39, S. 1-18

https://www.bwpat.de/ausgabe39/annen_etal_bwpat39.pdf [Zugriff: 29.12.2020]

"Das Ziel dieses Beitrags ist eine theoretische Fundierung und Konkretisierung des Mehrebenensystems europäischer Berufsbildungssteuerung am Beispiel des europäischen Klassifikationssystems ESCO (European Taxonomy of Skills, Competences, Qualifications and Occupations). Der Beitrag liefert eine theoretische Einordnung und Diskussion der unterschiedlichen Steuerungsebenen und -dimensionen der ESCO-Klassifikation. Dabei werden insbesondere die institutionellen Regulierungsstrukturen sowie die Akteurskonstellationen in den Fokus gestellt. In diesem Zusammenhang werden klassische Modelle und Erklärungsansätze der Handlungskoordination kritisch diskutiert. Methodisch basieren die präsentierten Ergebnisse auf Dokumentenanalysen von sowohl europäischen Rechtsakten, Entschlüssen, Erklärungen und Aktionsprogrammen im ESCO-Kontext als auch von Protokollen und Unterlagen zentraler europäischer Gremien im ESCO-Konstruktionsprozess. Das Ergebnis der Analysen liefert Hinweise für die steuerungspolitischen Herausforderungen und möglichen Konflikte, die sich bereits aus der Implementierung aber perspektivisch vor allem aus der Umsetzung von ESCO in den einzelnen Mitgliedstaaten ergeben." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Grenzüberschreitungen im Kompetenzmanagement : Trends und

Entwicklungsperspektiven / Ralf Knackstedt [Hrsg.] ; Kristin Kutzner [Hrsg.] ; Miriam Sitter [Hrsg.] ; Inga Truschkat [Hrsg.]. - Berlin : Springer, 2020. - XIII, 203 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - (Kompetenzmanagement in Organisationen) . - ISBN 978-3-662-59542-8

"Das Fachbuch zeigt Innovationspotenziale im Kompetenzmanagement auf. Diese Potenziale unterstützen Organisationen beispielsweise bei der Gewinnung und Bindung von Fachkräften, bei der Realisierung komplexer Leistungsangebote und bei der Erhöhung von Effizienz und Effektivität betrieblicher Abläufe. Sie erhalten konkrete Hinweise und anregende Perspektiven zur Innovation des Kompetenzmanagements und Ihnen werden Chancen und Risiken von Grenzüberschreitungen aufgezeigt. Als Leitmotiv dient dabei die Zusammenführung von bisher traditionell unzureichend verbundenen und oft isoliert betrachteten Aspekten des Kompetenzmanagements." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzdiagnostik in der beruflichen Bildung : Modellierung und Entwicklung eines Diagnoseinstruments für Beratungskompetenzen im Ausbildungsberuf Bankkaufmann/-frau / Tanja Tschöpe. - 1. Auflage. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2020. - 435 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Berichte zur beruflichen Bildung) . - Stuttgart, Universität, Diss., 2020. - ISBN 978-3-96208-183-6
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/33aca7bd-8306-457e-9101-6a13de7c94ca/retrieve> [Zugriff: 4.1.2021]

"Das übergeordnete Ziel der Dissertation besteht darin, einen Beitrag zur empirischen Kompetenzmodellierung und -messung in der beruflichen Bildung zu leisten. Als Untersuchungsfeld sind die Beratungskompetenzen von Bankkaufleuten ausgewählt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Beleuchtung sozialer Kompetenzen, die in vielen Berufen eine bedeutende Rolle spielen, in empirischen Studien derzeit jedoch noch deutlich unterrepräsentiert sind. Die Arbeit ist in drei aufeinander aufbauende Teile unterteilt. Zunächst wird in einer Anforderungsanalyse das Tätigkeitsfeld Kundenberatung in der Ausbildung von angehenden Bankkaufleuten untersucht. In Dokumentenanalysen, Experteninterviews und einer Sichtung des Forschungsstands wird insbesondere auf den betrieblichen Teil der Ausbildung und die dort zu bewältigenden Aufgaben und Tätigkeiten fokussiert. Auf dieser Basis werden die für die Beratung erforderlichen Kompetenzen identifiziert, modelliert und beschrieben. Zweitens wird ein Situational Judgment Test zur Messung von sozial-kognitiven Beratungskompetenzen von angehenden Bankkaufleuten entwickelt und seine Güte anhand der Kriterien der klassischen Testtheorie und konfirmatorischer Faktorenanalysen abgeschätzt. Drittens wird der entwickelte Test in einer Studie mit 300 Auszubildenden gegen Ende der Ausbildung durchgeführt. Neben dem Situational Judgment Test werden ein Fachleistungstest und etablierte Instrumente zu potenziellen Einflussfaktoren von Beratungskompetenzen eingesetzt. Die Beziehungen zwischen allen erhobenen Variablen werden mit bivariaten Analysen, multiplen Regressionen und Strukturgleichungsmodellen bestimmt. Die Ergebnisse zu den Beratungskompetenzen werden im Sinne einer kompetenzförderlichen Gestaltung der Ausbildung interpretiert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kompetenzen sichtbar machen - Kompetenzerwerb erfassen und validieren / Agnes Dietzen ; Christiane Eberhardt.

In: In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2020), H. 4, S. 1-4

<http://denk-doch-mal.de/wp/agnes-dietzen-christiane-eberhardt-kompetenzen-sichtbar-machen-kompetenzerwerb-erfassen-und-validieren/?format=pdf> [Zugriff: 6.1.2021]

„Die Autorinnen geben einen Überblick über bisher nur in Projekten (wie z. B. der Initiative ASCOT) erprobte Möglichkeiten von diagnostischen Kompetenzmodellen und Kompetenzmessverfahren und stellen dabei die Potenziale für eine Verbesserung der Lehr-Lernprozesse in der Berufsausbildung und für die Sichtbarmachung von im Arbeitsprozess erworbenen Kompetenzen von Beschäftigten dar. Voraussetzung sind aber solide ausgearbeitete Validierungs- wie auch berufs- und tätigkeitsspezifische Messverfahren.“ (Hrsg.; BIBB-Doku)

Konnektivität und lernortintegrierte Kompetenzentwicklung in der beruflichen Bildung / Carmela Aprea ; Viviana Sappa ; Ralf Tenberg. - Stuttgart : Steiner, 2020. - 251 S. : Literaturangaben, Abb. - (Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik / Beihefte ; 29) . - ISBN 978-3-515-12687-8

"Ein Spezifikum anspruchsvollen beruflichen Lernens besteht darin, mehrere Lernorte miteinander zu verknüpfen und unterschiedliche Erfahrungen zu ermöglichen. Darin liegt eine große Herausforderung, die sich den Berufsbildungssystemen stellt und von diesen unterschiedlich angegangen wird. Dieses Beiheft zielt darauf ab, den aktuellen internationalen Stand der Forschung zur Verknüpfung von Lernorten und zur integrativen Kompetenzentwicklung in der Berufsbildung zu dokumentieren. Darüber hinaus wird beabsichtigt, unterschiedliche Forschungszugänge in diesem Bereich aufzuzeigen, den Austausch zwischen diesen Zugängen anzuregen und Desiderata für zukünftige Forschung zu identifizieren." (Verlag, BIBB-Doku)

Neue Kompetenzen für eine Arbeitswelt im Wandel / Paula Risius. - November 2020. - Köln : Institut der deutschen Wirtschaft Köln, 2020. - 27 S. : Literaturangaben; Abb. - (Studie / NETZWERK Q 4.0 ; 2020,02) . - https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Gutachten/PDF/2020/Studie-Netzwerk_Q_4.0-Digitalisierung_der_Ausbildung.pdf [Zugriff: 10.12.2020]

"Mit der Digitalisierung steigen die Anforderungen an die Kompetenzen. 78,8 Prozent der deutschen Unternehmen rechnen damit, dass der digitale Wandel die Tätigkeiten verändert, sodass Mitarbeitende neue Kompetenzen hinzugewinnen müssen. Dennoch ermitteln nur 38,9 Prozent der Unternehmen die Qualifizierungsbedarfe in ihrem Unternehmen systematisch. Der betrieblichen Qualifizierung durch Aus- und Weiterbildung kommt jedoch eine Schlüsselrolle zu, wenn Fachkräfte auf die Anforderungen der Arbeit in einer digitalisierten Umwelt vorbereitet werden müssen." (Textauszug; BIBB-Doku)

Die Stagnation der beruflichen Kompetenzentwicklung : und wie man sie überwinden kann / Felix Rauner ; Ursel Hauschildt. - Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren, 2020. - V, 145 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Grundlagen der Berufs- und Erwachsenenbildung ; 87) . - ISBN 978-3-8340-2026-0

"Das Messen beruflicher Kompetenz und Kompetenzentwicklung mit der international etablierten Methode COMET hat mit der Fülle von Daten eine neue Qualität der Lehr-Lernforschung für die berufliche Bildung begründet. Eines der Ergebnisse hat insofern eine besondere Bedeutung für die berufliche Bildungspraxis: die Stagnation der Kompetenzentwicklung in der zweiten Hälfte der Ausbildung. In allen (!) bisher durchgeführten Projekten in mehr als 20 Berufen und Fachgebieten - national und international - zeigte sich, dass die Kompetenzentwicklung vom vorletzten zum letzten Ausbildungsjahr sowohl in ihrem Kompetenzniveau als auch ihrem Kompetenzprofil stagniert. Dieses außerordentlich überraschende und v. a. von den Lehrkräften völlig unerwartete Phänomen konnte schließlich ebenso aufgeklärt werden wie das Phänomen,

dass sich in den Längsschnittprojekten - zum 2. Testzeitpunkt nach einem Jahr - die Stagnation der Kompetenzentwicklung verflüchtigt hatte. Dieses zweite Phänomen trifft immer dann ein, wenn die beteiligten Lehrkräfte die Testergebnisse des 1. Testzeitpunktes mit ihren Lernenden und in ihren Fachgruppen reflektieren." (Verlag, BIBB-Doku)

Von Schlüsselqualifikationen und Zukunftskompetenzen : Lothar Reetz: Zum Konzept der Schlüsselqualifikationen in der Berufsausbildung ; Teil 1 in: BWP 18 (1989 a) 5, S. 3-10, Teil 2 in: BWP 18 (1989 b) 6, S. 24-30 / Monika Hackel. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 49 (2020), H. 2, S. 58-59

<https://www.bwp-zeitschrift.de/de/bwp.php/de/publication/download/16494>

"Im Kontext der Digitalisierungsdebatte ist viel von Zukunftskompetenzen die Rede, die als entscheidender Erfolgsfaktor für die Bewältigung des digitalen Wandels proklamiert werden. Hier werden Assoziationen zur Schlüsselqualifikationsdebatte in den 1970er-Jahren geweckt. Zwei BWP-Beiträge von Lothar Reetz, in denen er gut ein Jahrzehnt später das Konzept mit dem Kompetenzbegriff verknüpft, sind Anlass, diese für die Berufsbildung wichtige Debatte in Erinnerung zu rufen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Was soll Bildung leisten? : Begründung von Lernzielen in Konzepten der Kompetenzorientierung / Volker Ladenthin. - Literaturangaben.

In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - 31 (2020), H. 6, S. 18-20

"Die Implementierung des psychologischen Konzepts "Kompetenz" in pädagogische Handlungszusammenhänge hat ihren außerpädagogischen Anspruch immer offen betont. So stellten Klieme und Leutner bereits 2006 fest: "Gesellschaftlicher Wohlstand, soziale Kohäsion und Entwicklungschancen einer Gesellschaft hängen in entscheidendem Maße vom Bildungsstand ihrer Mitglieder ab." Daher sei das Bildungssystem zweckbezogen zu gestalten."(Autorenreferat; BIBB-Doku)

2019

Auswahlbibliografie "Medienkompetenz und Mediennutzung in der Berufsausbildung" : Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung / Karin Langenkamp. -

Stand: Januar 2019 (Version 1.0). - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2019. - 24 S. -

https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a1bud_auswahlbibliografie-medienkompetenz-mediennutzung-berufsausbildung.pdf [Zugriff 26.02.2019]

Die vorliegende Zusammenstellung gibt eine Übersicht über Publikationen zum Themenbereich Medienkompetenz und Mediennutzung sowie Mediendidaktik und den Einsatz digitaler Medien in der Berufsschule sowie im Betrieb in der beruflichen Ausbildung. Nachweise zu Online-Publikationen sind über die URL mit den jeweiligen Volltexten verlinkt. (BIBB-Doku)

Berufsbildung und Globalisierung: Vom Kerschensteiner- zum Kompetenz-Modus / Philipp Gonon. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung zwischen Tradition und Moderne : Festschrift für Thomas Deißinger zum 60. Geburtstag / Matthias Pilz [Hrsg.] ; Kathrin Breuing [Hrsg.] ; Stephan Schumann [Hrsg.] ; Thomas Deisinger [Gefeierte/r]. - Wiesbaden. - (2019), S. 283-295
ISBN 978-3-658-24459-0

"Die Entwicklung der heutigen Berufsbildungssysteme lässt sich gerade auch im Lichte von Globalisierungsschüben deuten. Wirtschaftliche Konkurrenz, technologische Innovationen und Industrialisierung sowie gesellschaftliche Entwicklungen erforderten und erfordern historisch wie auch heute eine Neuausrichtung der Bildung, die Jugendliche und die Bevölkerung insgesamt auf diesen Wandel vorbereiten soll, um als politische und wirtschaftliche Größe, sei es als Firma, sei es als Nation, international die Stellung halten zu können oder gar in eine globale Spitzenposition zu gelangen. Im deutschsprachigen Raum entwickelte die Pädagogik mit Autoren und Bildungsreformern wie Georg Kerschensteiner und vielen anderen ein Argumentarium und eine Begrifflichkeit, die diese ‚Modernisierung‘ des Bildungswesens einleiten sollte. Dank einer beruflichen Schwerpunktsetzung wurde die Volksschule reformiert, die Fortbildungsschulen stärker auf Berufe ausgerichtet bzw. mutierten diese zu Berufsschulen und die Stellung der beruflichen Bildung wurde gestärkt. Dabei war ein erweiterter Bildungsbegriff bedeutsam. In der Nachkriegszeit mutierte diese Programmatik und Reform. Von einer auf Beruf und Stand ausgerichteten Bildung wurde zunehmend mehr Abstand genommen. Stattdessen hatte sich zunächst der Begriff ‚berufliche Handlungskompetenz‘, der auf einem Zusammenwirken der Lernorte Betrieb und Schule beruht, etabliert. Heute wiederum wird die Flexibilität und Modularität der Bildung, die dem Konzept der ‚Kompetenz‘ entspricht, verallgemeinert und als internationale begriffliche ‚Währung‘ etabliert." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Gesprächskompetenzen Auszubildender fördern : Konzeption und Wirkung eines Lernarrangements in einer gewerblich-technischen Berufsausbildung / Maria König. - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2019. - 273 S. : Literaturangaben, Abb. - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation / Dissertationen, Habilitationen ; 54) . - Zugl.: Magdeburg, Otto-von-Guericke-Universität, Diss., 2018. - ISBN 978-3-7639-6041-5

"Die neuen Ausbildungsberufe gehen mit neuen Prüfungsformen einher. Im auftragsbezogenen Fachgespräch wird die mündliche Kommunikationsfähigkeit angesprochen. Wie kann diese Fähigkeit im Rahmen der Ausbildung unterstützt und gefördert werden? Diese Frage ist Anlass, neue Handlungsansätze zu entwickeln und deren Wirksamkeit zu analysieren. Die Dissertation berichtet über Konzeption und Wirkungen eines Lernarrangements mit gewerblich-technischen Auszubildenden. Insgesamt kann aufgezeigt werden, wie mit dem Lernarrangement nachhaltige Wirkungen erzielt und die mündliche Kommunikationsfähigkeit gefördert werden kann." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Handlungskompetenzorientierung - Anforderungen aus methodisch-didaktischer Perspektive und Implikationen für die Berufsfelddidaktik am Beispiel der Informatikausbildung / Daniel Degen ; Jürg H. Arpagaus ; Ramona Martins ; Janine Gut. -

Literaturangaben.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2019), H. Spezial 16, S. 1-20
https://www.bwpat.de/spezial16/degen_etal2_spezial16.pdf [Zugriff: 9.3.2020]

"In der beruflichen Grundbildung ist der Aufbau von Handlungskompetenzen ein zentraler Bestandteil der Bildungspläne. Lernende sollen befähigt werden, berufliche Situationen und Anforderungen zielgerichtet, verantwortungsbewusst und erfolgreich bewältigen zu können. Es braucht daher einen berufskundlichen Unterricht, der Wissen mit der aktuellen beruflichen Praxis verbindet und eine aktive Auseinandersetzung mit berufstypischen Situationen ermöglicht. Dazu müssen geeignete methodisch-didaktische Instrumente eingesetzt werden, die den Aufbau von Handlungskompetenzen nachweislich unterstützen. Eine Berufsfelddidaktik, die die Berücksichtigung und den Bezug auf zielgruppen- und berufsspezifische Anforderungen und Handlungssituationen postuliert, könnte Möglichkeiten bieten, diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Unter Einbezug von lehr- lerntheoretischen Grundlagen wird im vorliegenden Artikel zunächst aufgezeigt, welche Merkmale und Umsetzungsformen methodisch-didaktische Instrumente erfüllen müssen, damit sie den Aufbau von Handlungskompetenzen unterstützen. Anhand von Interviews mit Lehrpersonen wird anschließend exemplarisch dargestellt, welche methodisch-didaktischen Instrumente in der Informatikausbildung eingesetzt werden, um den Handlungskompetenzaufbau zu fördern. Diese werden in der Folge mit theoriegestützten Merkmalen abgeglichen und in Bezug auf ihre mögliche berufsfelddidaktische Relevanz diskutiert. Die Analyse zeigt, dass die von Lehrpersonen im Informatikbereich als typisches Arbeits- und Lehr-/Lerninstrument eingestufte Projektarbeit die Anforderungen der Handlungskompetenzorientierung weitestgehend erfüllt. Sie hat das Potenzial, Handlungssituationen aus der Praxis in die schulische Ausbildung zu integrieren und damit eine adäquate und nachhaltige Berufsfelddidaktik zu betreiben." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Methoden der Kompetenzerfassung in der beruflichen Erstausbildung in Deutschland : eine systematische Überblicksstudie : im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen der Forschungs- und Transferinitiative ASCOT+ / Britta Rüschoff. - 1. Auflage. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2019. - 50 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 206) . -
<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/10485> [Zugriff 19.9.2019]. - ISBN 978-3-96208-137-9

"Die vorliegende Studie bietet einen systematischen Überblick über die in Deutschland im Kontext der Berufsausbildung verfügbaren Methoden der Kompetenzerfassung. Hierzu wurden 58 Veröffentlichungen aus den Jahren 2001 bis 2017 in die Studie einbezogen. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Instrumente insbesondere auf kaufmännische, gewerblich-technische und Gesundheitsberufe beziehen. Der Großteil der Instrumente befasst sich mit der Feststellung fachlicher Kompetenzen (66 %), gefolgt von allgemeinen (24 %) und sozial-kommunikativen Kompetenzen (9 %). Weiter ist ein Trend zu IT-gestützten Verfahren zu verzeichnen. Im Fazit liegt eine gute Basis an Instrumenten zur Kompetenzfeststellung in der Berufsausbildung vor, die jedoch auf weitere Berufsfelder ausgeweitet werden sollte. Zudem sind vor einem Breitentransfer zusätzliche Validierungen und Erprobungen der Instrumente in der Praxis notwendig." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Work-based learning as a pathway to competence-based education : a UNEVOC Network contribution / Anke Bahl [Hrsg.] ; Agnes Dietzen [Hrsg.]. - 1st edition. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2019. - 332 S. : Literaturangaben, Abb. - (Vocational education and training reports) . -

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/9861> [Zugriff 12.4.2019]. - ISBN 978-3-96208-094-5

"This book provides a rich collection of research and practice perspectives around central topics in the field of work-based learning (WBL). Based on an extensive prior literature review of the current state of research on WBL in TVET contexts on a global scale, key themes of interest for a competence-based perspective were chosen to call for contributions from researchers and experts in VET from all around the world. Inspired by research evidence from a diversity of recent national projects, the book offers new insights in conducive factors for learning on the level of the individual subject and the work environment. The papers pick up regional and national challenges in supporting WBL and in developing and implementing curricula based on actual work processes. They take a closer look at the role of tutors in WBL and show new options in the transfer and recognition of knowledge, skills and competences. The research approaches presented in this book are meant to support everyone in meeting their TVET objectives, regardless of region and scale." (Editor; BIBB-Doku)

Zukunftstechnologien und Kompetenzbedarfe : Kompetenzentwicklung in der Arbeitswelt 4.0 / Angelika C. Bullinger-Hoffmann. - Berlin : Springer, 2019. - XXIII, 244 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - (Kompetenzmanagement in Organisationen) . - ISBN 978-3-662-54951-3

"Das Fachbuch konzentriert sich auf die Zukunft des Kompetenzmanagements. Anhand anschaulicher Fallbeispiele werden sich ändernde Kompetenzprofile in den Bereichen der Spitzentechnologien, Hafenwirtschaft, Logistik sowie der Maschinen- und Dienstleistungsbranche aufgezeigt. Strategien zur Identifikation der neuen Kompetenzbedarfe und der Virtualisierung der Lernumgebungen werden diskutiert, Managementansätze zur digitalen Kompetenzentwicklung bei wachsenden Flexibilitäts- und Individualisierungsanforderungen vorgestellt." (Verlag, BIBB-Doku)

2018

Betriebliche Kompetenzentwicklung in heterogenen Lernkonstellationen gestalten : Erfahrungen und Erkenntnisse zu den Möglichkeiten arbeitsintegrierter betrieblicher Weiterbildung / Gabriele Molzberger [Hrsg.]. - Münster : Waxmann, 2018. - 141 S. : Literaturangaben, Abb. - ISBN 978-3-8309-3917-7

"Im Projekt 'informelles Lernen als Innovationsmotor' iLInno wird erprobt, wie sich betriebliche Kompetenzentwicklung in heterogenen Lernkonstellationen gestalten lässt: altersgemischt, qualifikationsgemischt und abteilungsübergreifend. Das Ziel ist, ein neuartiges Konzept für die betriebliche Bildungsarbeit zu entwickeln und dessen

grundsätzliche Prinzipien zu beschreiben, indem durch die Bezugnahme auf ein 'Gemeinsames Neues Drittes' (GeNeDri) neue Erfahrungsräume geschaffen werden. Dieser Band gibt Auskunft über die theoretischen Grundlagen, bevor die Grundidee des GeNeDri-Konzepts beschrieben wird und Schlussfolgerungen zu einer pädagogisch professionellen Umsetzung des Konzeptes gezogen werden." (Verlag, BIBB-Doku)

Digitale Transformation : Hype um digitale Kompetenzen in der Berufsausbildung? / Gert Zinke. - Literaturangaben, Abb.

In: Auf dem Weg zur digitalen Aus- und Weiterbildung von morgen : Ergebnisse des Berliner Modells "Zusatzqualifikationen für digitale Kompetenzen" / Frank Schröder [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2018), S. 49-57

https://www.wbv.de/de/download/shop/download/0/_/0/0/listview/file/-direct%406004656w/area/shop.html?cHash=05c04f996a04755475c019efc1d46647 [Zugriff 05.12.2018]. - ISBN 978-3-7639-1211-7

"Die digitale Transformation ist ein sich seit Jahrzehnten vollziehender Prozess, der die Arbeitsaufgaben von Fachkräften und damit ihre Qualifikationsanforderungen verändert. Dieser Prozess betrifft mittlerweile nahezu alle Berufsfelder und setzt sich trotzdem nicht gleichzeitig und gleichmäßig in den einzelnen Ausbildungsbetrieben durch. Daraus ergeben sich für die Berufsbildung neue Herausforderungen. Einerseits gilt es, die Ausbildung in einzelnen Ausbildungsberufen orientiert an gemeinsamen Mindeststandards möglichst einheitlich und vergleichbar zu gestalten. Andererseits ist das betriebliche Technologieniveau und der Durchdringungsgrad der Digitalisierung in den Unternehmen individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt. Digitale Kompetenzen nur bezogen auf Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Arbeitsmitteln zu reduzieren wäre verkürzt. System- und Prozessverständnis, Problemlösefähigkeit, Abstraktionsvermögen und Kompetenzen im Umgang mit Daten und Informationen, einschließlich Datenschutz und IT-Sicherheit und der Fähigkeit, Daten bewerten und analysieren zu können, zeichnen Anforderungen an eine künftige berufliche Grundbildung und spätere berufliche Handlungsfähigkeit aus. In Berufsprofilen und Ausbildungsordnungen findet dieses Anforderungsprofil schrittweise Eingang. Dass diese Kompetenzen in der Ausbildung durch die Auszubildenden erworben werden können, ist Sache des Ausbildungspersonals. Mit anderen Worten gesprochen: Veränderte Ziele und Inhalte der Ausbildung erfordern auch modifizierte methodisch-didaktische Konzepte. Die Ausbildungsverantwortlichen haben dabei eine Schlüsselposition." (Textauszug; BIBB-Doku)

IT-gestützte Werkzeuge zur Kompetenzmessung : ausgewählte Ansätze vom adaptiven Test bis zum Unternehmensplanspiel / Janne Kleinhaus. - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2018. - 285 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation / Dissertationen, Habilitationen ; 51) . - Zugl.: Göttingen, Georg-August-Universität, Diss., 2017. - ISBN 978-3-7639-1201-8

"Kompetenzorientierung ist ein Schlüsselfaktor in der Aus- und Weiterbildung. In seiner Dissertation untersucht Janne Kleinhaus IT-gestützte Werkzeuge zur Kompetenzmessung

und entwickelt verschiedene Ansätze. Im ersten Teil führt der Autor in die Grundlagen von Kompetenzen sowie Testwerkzeugen ein und diskutiert die Potenziale verschiedener Gestaltungsoptionen. Untersucht werden adaptive und videobasierte Tests ebenso wie teilautomatisierte Auswertungsverfahren. Im Mittelpunkt des zweiten Teils steht die Entwicklung von Analyseinstrumenten, mit denen das Entscheidungsverhalten von Teilnehmern in Unternehmensplanspielen untersucht werden kann. Auf Basis einer Feldstudie mit 729 Datensätzen erarbeitet der Autor Grundlagen für die Entwicklung einer technikbasierten Lösung zur Kompetenzmessung in Unternehmensplanspielen." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzen der Zukunft - Arbeit 2030 : als lernende Organisation wettbewerbsfähig bleiben / Karl de Molina [Hrsg.] ; Stephan Kaiser [Hrsg.] ; Werner Widuckel [Hrsg.]. - 1. Aufl. - Freiburg : Haufe, 2018. - 615 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - ISBN 978-3-648-10723-2

"Durch Globalisierung, Flexibilisierung und Digitalisierung kommt es zu großen Umwälzungen in unserer Gesellschaft und der Erwerbswelt. Damit ändert sich nicht nur die private Lebensführung, auch das Agieren in der Arbeitswelt wird dynamischer und komplexer. Hier rücken die Kompetenzen von Arbeitnehmern in den Mittelpunkt, die für die weitere Beschäftigung immer wichtiger werden. Unternehmen stehen heute vor der Herausforderung, die Entwicklung von Kompetenzen systematisch zu gestalten und in den Wandel ihrer Organisation zu integrieren, was vor allem heißt, die Mitarbeiter für neue Arbeitswelten zu befähigen. In dem vorliegenden Sammelband stellen namhafte Experten aus Wissenschaft und Praxis vielfältige und erfolgversprechende Konzepte und Praxisbeispiele vor." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzentwicklung in analogen und digitalisierten Arbeitswelten : Gestaltung sozialer, organisationaler und technologischer Innovationen / Daniela Ahrens [Hrsg.] ; Gabriele Molzberger [Hrsg.]. - Berlin : Springer, 2018. - XXII, 202 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - (Kompetenzmanagement in Organisationen) . - ISBN 978-3-662-54955-1

"Dieses Buch thematisiert die Möglichkeiten und Bedingungen der Gestaltung von betrieblicher Kompetenzentwicklung als Voraussetzung für Innovationen in Zeiten demografischen und technologischen Wandels. Welchen erneuernden Beitrag leistet Kompetenzentwicklung in Unternehmen verschiedenster Branchen? Innovation wird in diesem Buch breit gefasst: in technologischer, organisationaler und sozialer Hinsicht." (Verlag)

Kompetenzmanagement in kleinen und mittelständischen Unternehmen : eine Frage der Betriebskultur? / Simone Kauffeld [Hrsg.] ; Frerich Frerichs [Hrsg.]. - Springer, 2018. - XXI, 223 S. : Literaturverz. - (Kompetenzmanagement in Organisationen) . - ISBN 978-3-662-54829-5

"Dieses Buch vermittelt praxisnah, wie kleine und mittlere Unternehmen Ansätze für ein betriebliches Kompetenzmanagement implementieren können, welche die in den Betrieben existierende Betriebskultur mit einbeziehen. Vorgestellt wird ein breites Spektrum an Konzepten und konkreten Handlungsansätzen anhand von Fallbeispielen aus diversen Branchen - von der Sozial- und Landwirtschaft über Pflegeeinrichtungen bis zu Handwerksbetrieben. Ausgehend von der jeweiligen Betriebskultur werden Vorgehensweisen und spezielle neue Ansätze, die den branchenspezifischen Besonderheiten Rechnung tragen, sowie zentrale Akteure für die Lösungsentwicklung (Beschäftigte, Führungskräfte, Berater/-innen) aufgezeigt." (Verlag; BIBB-Doku)

Medien- und IT-Kompetenz als Eingangsvoraussetzung für die berufliche Ausbildung - Synopse : Laufzeit IV/2016 bis IV/20 / Michael Härtel ; Ines Averbeck ; Marion Brüggemann ; Andreas Breiter ; Falk Howe ; Michael Sander. - 1. Aufl. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2018. - 96 S. : Literaturangaben. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 193) . - <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/9223> [Zugriff 18.9.2018]. - ISBN 978-3-96208-070-9

"Die Digitalisierung der Arbeitswelt, die Informatisierung der Facharbeit und die Mediatisierung sämtlicher Gesellschaftsbereiche fordert Modernisierungs- und Qualitätsentwicklungsarbeiten für die Berufsbildung. Sogenannte 'Computerkenntnisse' von Schülerinnen und Schülern, von Auszubildenden und dem (betrieblichen) Ausbildungspersonal rücken entsprechend in den Blickpunkt der berufsbildungspolitischen Diskussion, die den digitalen Transformationsprozess der Arbeits- und Berufswelt zum Gegenstand hat. Was aber sind 'grundlegende Computerkenntnisse' und in welchem Verhältnis stehen sie zur 'Medien- und IT-Kompetenz'? Wie kann der Begriff allgemein definiert und im Kontext der Berufsbildung operationalisiert werden? Kann er als eine neue Mindestanforderung, als Eingangsvoraussetzung in eine Berufsausbildung bewertet werden? Gegenwärtig gibt es weder Mindestanforderungen noch eine allgemein anerkannte Definition für 'Computerkenntnisse' oder 'Medien- und IT-Kompetenz'. Eine Vielzahl von Begrifflichkeiten, unklare und bildungsbereichsbezogene Begriffsklärungen, die synonyme Verwendung unterschiedlicher Begriffe und die Verwendung gleicher Begriffe mit unterschiedlichem Verständnis dokumentierten bisher einen unmittelbaren Klärungsbedarf in diesem Kontext. Die vorliegende synoptische Zusammenfassung dieser Begrifflichkeiten hat es ermöglicht, einen begründeten Definitionsvorschlag für berufliche 'Medien- und IT Kompetenz' zu erarbeiten. Auf dieser Grundlage können nun entsprechende Aus- und Weiterbildungsangebote zur Förderung beruflicher Medien- und IT Kompetenz erarbeitet werden, um so auch den digitalen Wandel in der Berufsbildung in diesem Segment proaktiv zu gestalten." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Messung fachlicher Kompetenzen von Fachkräften im Bereich der Mechatronik und der Elektrotechnik (ProMech) : Forschungsprojekt 2.2.305 ; Abschlussbericht ; Laufzeit IV/14 bis I/18 / Dietzen, Agnes; Velten, Stefanie; Nickolaus, Reinhold; Nitzschke, Alexander. 2018., 68 S.
https://www.bibb.de/tools/dapro/data/documents/pdf/eb_22305.pdf [Zugriff 6.1.2021]

"Ziel des Forschungsprojekts ProMech war es, die Fachkompetenz bei beruflich Fortgebildeten im Fachbereich Mechatronik und Elektrotechnik zu untersuchen und dabei insbesondere die Rolle der fachlichen Problemlösefähigkeit, d. h. des fachlichen Könnens, in den Blick zu nehmen. Vor dem Hintergrund intensiver Forschungsaktivitäten im Bereich der beruflichen Kompetenzmessung stehen Fragen wie die reliable und valide Erfassung der Fachkompetenz sowie die Ausdifferenzierungsmöglichkeiten des Konstrukts im Zentrum des Interesses. Auch wurden bislang nur einige Einflussfaktoren wie z. B. Basiskompetenzen und Ausbildungsbedingungen in den Blick genommen. Der bisherige Schwerpunkt der Forschung im Bereich der Kompetenzdiagnostik lag im Bereich der dualen Erstausbildung, die Kompetenzentwicklung nach der Ausbildung im Rahmen einer beruflichen Fortbildung erhielt bislang wenig Aufmerksamkeit und wurde daher im vorliegenden Projekt adressiert. Das Projekt schloss an das BIBB-Forschungsprojekt "Einfluss der betrieblichen Ausbildungsqualität auf die Fachkompetenz bei Mechatronikern und Fachinformatikern (Aqua.Kom)" an, in dem die Fachkompetenzen von Auszubildenden mittels neu entwickelter Paper-Pencil basierter sowie computerbasierter Testinstrumente untersucht wurden. Im Projekt ProMech wurden weitere Zielgruppen einbezogen und damit ein Beitrag zur Analyse der Kompetenzentwicklung nach der dualen Ausbildung geleistet. Für die Analyse der Fachkompetenzen wurde eine Stichprobe angehender Techniker/-innen aus vollzeitschulischen Kursen im Bereich Elektrotechnik der beiden Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg ausgewählt." (Textauszug; BIBB-Doku)

Wissenschaftliche Evaluation des Kompetenzfeststellungsverfahrens komPASS3 in niedersächsischen SPRINT-Klassen : Abschlussbericht / Martin Koch ; Udo Hagedorn. - 1. Auflage, Stand: Mai 2017. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2018. - 112 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 192) . - <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/9364> [Zugriff 22.11.2018]. - ISBN 978-3-96208-068-6

"Kompetenzfeststellungsverfahren sollen vielerorts die Integration junger Geflüchteter in Arbeit und Ausbildung unterstützen. Das wirft die Frage auf, wie die darin enthaltenen Aufgabenstellungen interpretiert werden. Kann hier von einer Übereinstimmung zwischen den Verfahren selbst, den eingesetzten Beobachter-/innen und den teilnehmenden jungen Menschen ausgegangen werden? Diese Frage steht im Zentrum des vorliegenden Berichts der wissenschaftlichen Evaluation des Kompetenzfeststellungsverfahrens komPASS3 in niedersächsischen SPRINT-Klassen. Auf der Grundlage eines interkulturellen Kompetenzverständnisses werden über die eigentlichen Ergebnisse hinaus weiterführende Handlungsempfehlungen gegeben." (Hrsg., BIBB-Doku)

2017

Beratungskompetenz entwickeln - die Europäischen Kompetenzstandards für die Ausbildung von Beraterinnen und Beratern für Bildung, Beruf und Beschäftigung / Peter C. Weber. - Literaturangaben.

In: Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung IV : schwierige Zeiten - Positionierungen und Perspektiven / Marika Hammerer [Hrsg.] ; Erika Kanelutti-Chilas [Hrsg.] ; Gerhard Krötzl

[Hrsg.] ; Ingeborg Melter [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2017), S. 119-153
https://www.wbv.de/download/shop/download/0/_/0/0/listview/file/-direct%406004558w/area/shop.html?cHash=bf1e58afce2e80029fa4321298f1fa76 [Zugriff 7.12.2017]. - ISBN 978-3-7639-5773-6

"Der vorliegende Beitrag hat das Ziel, die Europäischen Kompetenzstandards (EKS) von NICE (Network for Innovation in Career Guidance & Counselling in Europe) vorzustellen. Dazu wird im zweiten Kapitel auf die Bedingungen der Erlernbarkeit von Beratung mit einem besonderen Schwerpunkt auf das herangezogene Kompetenzverständnis eingegangen. Es wird deutlich, dass professionelle und kompetente Beratung ein anspruchsvolles Geschehen ist und dass die zugrundeliegenden Wissenskomponenten eine akademische Ausbildung nahelegen. Der Beitrag zeigt Begrenzungen der vorliegenden Arbeit, weitere Möglichkeiten der Nutzung in Praxis und Ausbildung sowie Bedarfe und Ideen für die Forschung auf. Die EKS, wie sie vom NICE Netzwerk verabschiedet wurden, finden sich im Anhang des Artikels." (Textauszug ; BIBB-Doku)

Handbuch Kompetenzmessung : erkennen, verstehen und bewerten von Kompetenzen in der betrieblichen, pädagogischen und psychologischen Praxis / John Erpenbeck [Hrsg.] ; Lutz von Rosenstiel [Hrsg.] ; Sven Grote [Hrsg.] ; Werner Sauter [Hrsg.]. - 3., überarb. und erw. Aufl. - Stuttgart : Schäffer-Poeschel, 2017. - XXXVIII, 734 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - ISBN 978-3-7910-3511-6

"Die Wissensgesellschaft war das Zukunftsideal des 20., die Kompetenzgesellschaft ist das Zukunftsideal des 21. Jahrhunderts. Aber was sind Kompetenzen? Wie sind sie zu charakterisieren, zu ermitteln, zu messen, zu entwickeln? Das sind Schlüsselfragen zukünftiger Schul- und Hochschulbildung, zukunftsorientierter Berufsbildung und zukunftsichernden Personalmanagements." Das Handbuch umfasst ein Spektrum an Verfahren der Kompetenzerfassung und -messung mit großer Themenbreite und Anwendungsvielfalt. Einbezogen werden Mess-, Charakterisierungs- und Beschreibungsverfahren aus unterschiedlichen Disziplinen wie Persönlichkeitspsychologie, Soziologie, Arbeits- und Handlungspsychologie, Qualifikationsforschung, Kommunikationspsychologie, Sprachwissenschaft, Erziehungswissenschaft und Pädagogik. In der grundlegend überarbeiteten Neuauflage wurden zahlreiche Verfahren ausgetauscht und neue aufgenommen. Leitgedanke war dabei, vor allem solche Verfahren und Kombinationen aufzunehmen, die Kompetenzen als Fähigkeiten zu kreativem, selbstorganisiertem Handeln erfassen können. Die überwiegende Anzahl der Beiträge nimmt die Aspekte des kreativen, selbstorganisierten Handelns in den Fokus. Eine Übersicht, die eine Vielzahl der in Europa eingesetzten Kompetenzerfassungs- und -messverfahren umfasst, rundet das Handbuch ab. (Verlag, BIBB-Doku)

Individuelle Kompetenzentwicklung und betriebliche Organisationsentwicklung im Kontext moderner Beruflichkeit : berufspädagogische und arbeitswissenschaftliche Befunde und Herausforderungen / Rita Meyer ; Axel Haunschild. - 22 S. : Literaturangaben.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2017), H. 32
http://www.bwpat.de/ausgabe32/meyer_haunschild_bwpat32.pdf [Zugriff: 14.8.2017]

"Der Zusammenhang zwischen individueller Kompetenz- und betrieblicher Organisationsentwicklung wird sowohl in der Managementliteratur als auch in der berufs- und betriebswissenschaftlichen Disziplin in normativer und theoretischer Perspektive immer wieder betont. Empirisch ist dieser Zusammenhang allerdings kaum untersucht. Dieser Beitrag thematisiert zunächst den Stellenwert des betrieblichen Lernens für die Entwicklung des Individuums einerseits und der Organisation andererseits und stellt dies in den Kontext des deutschen Berufskonzeptes. Im Anschluss daran wird in interdisziplinärer Perspektive (Berufspädagogik und Arbeitswissenschaft) das Feld wissensintensiver Arbeit fokussiert, das einerseits durch eine hohe Innovationsdichte geprägt ist und in dem andererseits kaum institutionalisierte Formen der Qualifizierung greifen. Hier wird der Zusammenhang von individueller Kompetenzentwicklung und betrieblicher Organisationsentwicklung (KE/OE) in hohem Maße wirksam. Der Beitrag thematisiert sowohl empirisch generierte Einflussfaktoren auf das Zusammenwirken als auch Herausforderungen für das Lernen im Kontext moderner Beruflichkeit." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Kompetenz- und Qualifizierungsbedarfe bis 2030 : ein gemeinsames Lagebild / Cornelius Patscha ; Holger Glockner ; Eckhard Störmer ; Thomas Klaffke. - Stand: August 2017. - Berlin, 2017. - 97 S. - http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Thema-Arbeitsmarkt/lagebild-partnerschaft-fachkraefte-2017.pdf;jsessionid=7F25A19EB4744EDF89F605B46A4F5E9D?_blob=publicationFile&v=1 [Zugriff: 8.9.2017]

Die Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft im Sinne von Wirtschaft sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist eine Herausforderung für die gesamte Gesellschaft. Zunächst stellt sich die Frage: Wo stehen wir, welche Kompetenz- und Qualifizierungsbedarfe können wir für die Zukunft absehen? Um diese Fragen zu beantworten, haben sich Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und die Bundesregierung in der Partnerschaft für Fachkräfte gemeinsam eine Studie zu Kompetenz- und Qualifizierungsbedarfen bis 2030 vorgelegt, die Veränderungen der Arbeitswelt aufzeigt und ein Bild der Zukunft im Jahr 2030 entwirft: eine Zukunft, in der die Transformation des deutschen Arbeitsmarkts erfolgreich gestaltet wurde. Das Lagebild untersucht, welche Hinweise auf sich verändernde und neu entstehende Tätigkeitsfelder erkennbar sind, und zeigt die Tendenzen der allgemeinen und branchenspezifischen Verschiebungen bei den Kompetenzbedarfen auf. Daraus werden die Qualifizierungsanforderungen und Erfolgsbedingungen für eine gelingende Transformation des Arbeitsmarkts abgeleitet. Die Studie ist keine Prognose, sondern zeigt vielmehr Veränderungstrends, ohne die zukünftige Arbeitswelt bereits im Detail beschreiben zu können. (Textauszug; BIBB-Doku)

Konzeption eines Modells der beruflichen Handlungskompetenz für die betriebliche Weiterbildung : eine Kompetenzerhebung von drei Berufsgruppen aus dem pädagogischen und ökonomischen Tätigkeitsbereich / Nadine von Blücher. - Frankfurt a.M. : PL Academic Research, 2017. - 367 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2016. - ISBN 978-3-631-71799-8

"Das Buch behandelt die Förderung der beruflichen Handlungskompetenz durch eine

betriebliche Weiterbildung. Die Autorin betrachtet zunächst den Kompetenzerwerb theoretisch und analysiert hierbei den aktuellen Kompetenzdiskurs. Anschließend folgt eine empirische Studie, die eine quantitative Untersuchung der beruflichen Handlungskompetenz von drei Berufsgruppen umfasst. An die Studie anknüpfend entwickelt die Autorin ein Kompetenzmodell, das sich auf eine duale Kompetenzförderung ausrichtet." (Verlag, BIBB-Doku)

Sprachliche Schlüsselkompetenzen und die Ausbildungsreife Jugendlicher : Leseverstehen, Hörverstehen, mündliches und schriftliches Formulieren bei Hauptschulabsolventen deutscher und nichtdeutscher Muttersprache : Leistungstests, Förderprogramm, Evaluation / Lutz Götze [Hrsg.] ; Norbert Gutenberg [Hrsg.] ; Robin Stark [Hrsg.]. - Frankfurt a.M. : Peter Lang, 2017. - 403 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - (Im Medium fremder Sprachen und Kulturen ; 28) . - https://www.uni-saarland.de/fileadmin/upload/fakultaet-p/gutenberg/Download/Sprachliche_Schl%C3%BCsselkompetenzenfinal.pdf [Zugriff: 18.12.2020] - ISBN 978-3-631-67250-1

"Hauptschulabsolventen haben oftmals Defizite in den sprachlichen Schlüsselkompetenzen und erhalten daraufhin die Diagnose 'nicht ausbildungsreif'. Das interdisziplinäre Forschungsprojekt 'LRS - Lesen, Reden, Schreiben' an der Universität des Saarlandes entwickelte ein Trainingskonzept, mit dem diese Ausbildungsreife im letzten Hauptschuljahr erreicht werden könnte. Das Buch stellt das Projekt und einige Implementationsansätze vor, die auf den Forschungsergebnissen basierende Curricula erproben. Dazu gehören die diagnostische Verbindung der Forschungstests mit den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), das Training für nicht ausbildungsreife Schulabgänger mit Migrationshintergrund, das Blended-Learning-Konzept für Azubis mit Defiziten in den sprachlichen Schlüsselkompetenzen sowie sprachliche Schlüsselkompetenzen in Unternehmen zur Integration von Flüchtlingen." (Verlag, BIBB-Doku)

2016

Berufsspezifische Messung sozialer Kompetenzen auf der Basis eines Situational-Judgment-Tests bei Medizinischen Fachangestellten (CoSMed) / Agnes Dietzen ; Tanja Tschöpe ; Moana Monnier ; Christian Srbeny.

In: Technologiebasierte Kompetenzmessung in der beruflichen Bildung : Ergebnisse aus der BMBF-Förderinitiative ASCOT / Klaus Beck [Hrsg.] ; Margarete Landenberger [Hrsg.] ; Fritz Oser [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 225-241
ISBN 978-3-7639-5459-9

"Soziale Kompetenzen werden in den meisten Berufen als grundlegend für die professionelle Ausübung beruflicher Tätigkeiten angesehen. Trotzdem sind berufsbezogene Forschungsarbeiten bislang rar. Dieser Beitrag stellt das Verfahren der Modellierung sozialer Kompetenzen, die Kompetenzdimensionen und einen darauf basierenden, videogestützten Situational-Judgment-Test für den Beruf Medizinischer Fachangestellter vor. Zudem werden Ergebnisse aus drei Erhebungsphasen mit insgesamt N=901 berichtet." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kompetenzorientierung : berufliche Kompetenzen entwickeln, messen und anerkennen / Agnes Dietzen [Hrsg.] ; Reinhold Nickolaus [Hrsg.] ; Beatrice Rammstedt [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2016. - 258 S. : Literaturangaben, Abb. - (Berichte zur beruflichen Bildung) . <https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/35948b10-a521-484c-994f-06f75dd8894c/retrieve> [Zugriff: 18.12.2020] - ISBN 978-3-7639-1185-1

"Mit der Einführung der Kompetenzorientierung verbindet sich die Hoffnung, dass die Bildungsprozesse und Ergebnisse in den verschiedenen Segmenten des Bildungssystems transparenter werden und die Durchlässigkeit innerhalb des Bildungssystems erhöht wird. Lernleistungen aus verschiedenen Bildungswegen wie auch aus der Berufs- und Erwerbstätigkeit sollen durch die Ausrichtung auf Kompetenzen stärker aufeinander bezogen und wechselseitig anerkennungsfähig werden. Welche Erfahrungen bei der Entwicklung kompetenzorientierter Curricula in der beruflichen Ausbildung liegen vor? Wie werden Kompetenzmodelle auf der Basis empirischer Analyse entwickelt? Wie lassen sich berufliche Kompetenzen valide messen? Welche Schwierigkeiten stellen sich einer bildungsbereichsübergreifenden Beschreibung, Anerkennung und Anrechnung von Kompetenzen? Zu diesen Fragen finden sich Antworten und Überlegungen im vorliegenden Band." (Verlag, BIBB-Doku)

Methoden der Kompetenzbilanzierung, Portfolioarbeit und Lernreflexion / Karin Steiner ; Andrea Egger-Subotitsch ; Sandra Schneeweiß ; Brigitte Mosberger ; Ruth Kasper. - Wien : Communicatio, 2016. - 174 S. : Literaturangaben ; Ill. - https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_PH_Kompetenzbilanzierung_Portfolio.pdf [Zugriff: 21.12.2020]

Mitarbeiter benötigen in der heutigen Arbeitswelt Fähigkeiten wie Selbstorganisation, hohes Reaktionsvermögen, Kommunikativität, Teamfähigkeit oder Flexibilität. Somit besteht ein großer Bedarf nach diesen so genannten "Schlüsselkompetenzen" - allerdings handelt es sich dabei um Fähigkeiten, welche formell schwierig nachzuweisen sind. Es ist dementsprechend schwierig, Schlüsselkompetenzen (z. B. bei Bewerbungen) glaubhaft darzulegen. Ein erster Schritt zu einer besseren "Dokumentierbarkeit" von Schlüsselkompetenzen liegt in der Bewusstmachung des vorhandenen Wissens bzw. der vorhandenen Fähigkeiten bei der Person selbst, was Ausgangspunkt vieler Kompetenzbilanzierungsverfahren ist. Die vorgestellten Verfahren zur Kompetenzbilanzierung versuchen nun genau diese informell erworbenen Fähigkeiten zu erfassen und abzubilden. Im Handbuch werden Bilanzierungsverfahren, Methoden der Portfolioarbeit und Lerntagebücher vorgestellt, deren Fokus auf der Kompetenzentwicklung, -reflexion und -abbildung liegt. Bei den verschiedenen Bilanzierungsverfahren wird zwischen zwei großen Gruppen unterschieden: Die erste und in diesem Handbuch größere Gruppe stellen die so genannten "Formativen Verfahren" dar, welche prozess- und biographieorientiert arbeiten, sowie summative Verfahren (wie das KODE-Verfahren nach Erpenbeck), die zumeist mit standardisierten Evaluierungsprogrammen arbeiten, deren Ziel es ist, die zu einem bestimmten Zeitpunkt vorhandenen Kompetenzen und Fähigkeiten einer Person möglichst exakt und objektiv zu messen. (Textauszug; BIBB-Doku)

Qualitätsstandards für Kompetenztests - Anforderungskatalog : erstellt im Auftrag der Bertelsmann Stiftung / Ottmar Döring ; Florian Neumann ; Kristin Hecker ; A. Fischer. - 18. Mai 2016. - Nürnberg, 2016. - 75 S. : Literaturangaben. - https://www.fbb.de/fileadmin/user_upload/Qualitaetsstandards_Kompetenztests_Anforderungskatalog.pdf [Zugriff: 7.1.2021]

"Die Bundesagentur für Arbeit möchte zur Verbesserung der beruflichen Integration von formal gering Qualifizierten und von Migranten und Flüchtlingen deren beruflich verwertbare Kompetenzen besser erfassen, sichtbar machen und für ihre Vermittlung in Ausbildung oder Beschäftigung nutzen. Hierzu führt sie ein Projekt "Berufliche Kompetenzen erkennen" durch. Das Projekt beinhaltet zwei miteinander verzahnte Teilprojekte: Die Entwicklung von Kompetenztests in mehreren Referenzberufen einerseits, sowie deren konzeptionelle Rahmung, ihre institutionelle Einbettung und Durchführung andererseits. Qualitätsstandards ermöglichen ein methodisch fundiertes, einheitliches Vorgehen bei Entwicklung und Durchführung der Instrumente, erleichtern die Anschlussfähigkeit der Ergebnisse und wirken dadurch positiv auf die ökonomische Gestaltung. Gleichzeitig gewährleisten sie Transparenz über die Entwicklungsprinzipien, was eine fachlich-inhaltliche Anpassung und Weiterentwicklung genauso ermöglicht wie einen Übertrag auf andere, verwandte Berufe und die spätere Einbindung neuer Akteure. Die in diesem Anforderungskatalog aufgeführten Qualitätsstandards definieren den Entwicklungsprozess und den diesem zugrunde gelegten Vorgaben. Sie werden entlang von fünf Feldern (Kontext sowie die Prozessschritte Input, Durchführung, Output und Outcome) formuliert." (Textauszug; BIBB-Doku)

Stoppt die Kompetenzkatastrophe! : Wege in eine neue Bildungswelt / John Erpenbeck ; Werner Sauter. - Berlin : Springer-Verlag, 2016. - VIII, 252 S. : Literaturangaben. - ISBN 978-3-662-48502-6

"Unsere Welt verändert sich rasend und mit ihr die Anforderungen an uns. Wir benötigen heute völlig neue Fähigkeiten, um uns in der digitalen Welt zurechtzufinden und trotzdem menschengerecht zu handeln. Diesen Anforderungen wird das Bildungssystem nicht mehr gerecht. Sein Grundprinzip - Wissensweitergabe statt Kompetenzentwicklung - führt direkt in eine Bildungskatastrophe. Schulen, Hochschulen und berufliche Bildung blockieren mehrheitlich die notwendige Entwicklung der Kompetenzgesellschaft. John Erpenbeck und Werner Sauter analysieren diese Kompetenzkatastrophe und weisen Wege zu ihrer Überwindung." (Verlag, BIBB-Doku)

2015

Anerkennung informellen und non-formalen Lernens in Deutschland : Ergebnisse aus dem BIBB-Expertenmonitor Berufliche Bildung 2015 / Stefanie Velten ; Gunvald Herdin. - Bonn, 2016. - 53 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - [https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a24_Expertenmonitor_Anerkennung_informellen Lernens_April_2016.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a24_Expertenmonitor_Anerkennung_informellen_Lernens_April_2016.pdf) [Zugriff 6.1.2021]

In Deutschland sind berufliche Chancen, beruflicher Status und damit auch Einkommen nach

wie vor hauptsächlich von formalen Bildungsabschlüssen abhängig. Moderne Berufsbiografien sind aber immer häufiger von Diskontinuitäten geprägt und viele Menschen üben Tätigkeiten aus, die nicht den Qualifikationen entsprechen, die zuvor im formalen Bildungssystem erworben und zertifiziert wurden. Der Europäische Rat fordert seine Mitgliedsstaaten daher auf, bis 2018 ein Anerkennungssystem zu schaffen, so dass einzelne Personen ihre informell und non-formal erworbenen Kompetenzen zertifizieren lassen können, um diese für ihre berufliche Laufbahn zu nutzen. Zwar verfügt Deutschland über verschiedene Instrumente, wie z. B. die Externenprüfung oder den ProfilPASS, bei denen informelles und non-formales Lernen Berücksichtigung findet. Unsere europäischen Nachbarn sind bei der Anerkennung informellen und non-formalen Lernens teilweise jedoch deutlich weiter vorangeschritten. Der BIBB-Expertenmonitor Berufliche Bildung hat zu dieser Frage ein Meinungsbild von Berufsbildungsexpertinnen und -experten eingeholt. Insgesamt messen die Befragten der Anerkennung informellen und non-formalen Lernens eine hohe Bedeutung bei. Drei von vier Expertinnen und Experten sind der Meinung, dass informelles und non-formales Lernen in Deutschland mehr gewürdigt werden müsse und 70 Prozent sprechen sich für ein deutschlandweit einheitliches Anerkennungssystem aus. Die bisherigen Verfahren wie beispielweise die Externenprüfung werden mehrheitlich als unzureichend erachtet. Neben einer allgemeinen Einschätzung wurden die Berufsbildungsfachleute auch gebeten, konkrete Gestaltungsoptionen eines (möglichen) Anerkennungssystems zu bewerten. Während Diskussionsbedarf hinsichtlich der Frage besteht, ob über ein solches Anerkennungsverfahren formale (Berufs-)Bildungsabschlüsse verliehen werden sollen, plädiert die Mehrheit für eine Vergabe von Teilqualifikationen oder Prüfungszugangsberechtigungen. Unterstützt werden soll die Anerkennung durch bedarfsorientierte Beratung sowie eine finanzielle Förderung finanzschwacher Zielgruppen." (BIBB-Doku)

Kompetenz: Modellierung und Diagnose / Julia Krämer ; Christina Müller-Naevecke. - Literaturangaben.

In: Handbuch Bildungsplanung : Ziele und Inhalte beruflicher Bildung auf unterrichtlicher, organisationaler und politischer Ebene / Michael Klebl [Hrsg.] ; Silvester Popescu-Willigmann [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2015), S. 75-98
ISBN 978-3-7639-5557-2

"Der Beitrag beschäftigt sich mit Möglichkeiten und Herausforderungen der Modellierung und Diagnose von Kompetenzen in der Berufsbildung. Dabei steht die Frage im Vordergrund, wie sich das geforderte Paradigma der Kompetenzorientierung als Leitbegriff und Zielgröße im Bildungsbereich in konkretes Handeln überführen lässt. Dabei werden drei Ebenen betrachtet: die systemische, übergeordnete Ebene des Berufsbildungssystems mit der beruflichen Handlungskompetenz als Leitbegriff und Zielgröße, zweitens die institutionelle Ebene der Umsetzung in Bildungspläne und Curricula und drittens die Ebene unterrichtlicher Gestaltungsprozesse im Hinblick auf die Frage, wie sich die individuelle Kompetenzentwicklung fördern lässt und wie sich individuelle Kompetenz feststellen lässt. Hierbei wird nicht nur auf die Kompetenzentwicklung der Lernenden Bezug genommen, sondern auch die Lehrenden und deren diagnostische Kompetenz in den Blick genommen. Der Kompetenzbegriff wird aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und verschiedene Kompetenzmodelle im beruflichen Bereich differenziert. Beispiele der Kompetenzmessung im beruflichen Bereich werden vorgestellt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Die Rolle von Wissen in Kompetenzerklärungen und im Erwerb beruflicher Handlungskompetenz / Agnes Dietzen. - Literaturangaben.

In: Kompetent - wofür? Life skills - Beruflichkeit - Persönlichkeitsbildung : Beiträge zur Berufsbildungsforschung ; Tagungsband zur 4. Österreichischen Konferenz für Berufsbildungsforschung am 3./4. Juli 2014 / Michaela Stock [Hrsg.] ; Peter Schlögl [Hrsg.] ; Kurt Schmid [Hrsg.] ; Daniela Moser [Hrsg.]. - Innsbruck. - (2015), S. 39-53
ISBN 978-3-7065-5400-8

Vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung um das Verständnis von Kompetenz beschäftigt sich der Beitrag mit der Bedeutung impliziter Formen des Wissens in der Modellierung von Handlungskompetenzen, wie sie gegenwärtig in der beruflichen Kompetenzforschung entwickelt und empirisch überprüft werden. Der Kompetenzbegriff wird zunächst in seinen verschiedenen Varianten erziehungswissenschaftlicher, psychologischer und berufspädagogischer Herkunft diskutiert. Darauf folgen konzeptionelle Annahmen einer tacit knowing Perspektive sowie der daraus begründeten Kritik am kognitivistischen Paradigma. Abschließend stehen die zunehmende konzeptionelle Bedeutung des impliziten Wissens in empirischen Ansätzen der Kompetenzerfassung sowie konzeptionelle und methodische Probleme zur Rolle von tacit knowledge im Erwerb praktischen Handlungswissens im Zentrum der kritischen Diskussion. Darauf aufbauend wird für eine notwendige konzeptionelle und theoretische Öffnung des Kompetenzdiskurses plädiert, um Reflexion von Grenzen der Zugänglichkeit und Zuschreibbarkeit von Wissen zu ermöglichen. (Hrsg., BIBB-Doku)

Technologiebasierte Kompetenzmessung in der beruflichen Bildung : Ergebnisse aus der BMBF-Förderinitiative ASCOT / Klaus Beck [Hrsg.] ; Margarete Landenberger [Hrsg.] ; Fritz Oser [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2016. - 312 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst., Tab. - (Wirtschaft - Beruf - Ethik ; 32) . - ISBN 978-3-7639-5459-9

"Kernkompetenzen von Auszubildenden objektiv und zuverlässig zu erfassen - unter Einsatz modernster Technologien -, das war das Ziel des Forschungsprogramms ASCOT (technology-based assessment of skills and competencies in VET). Dieser Band stellt Ergebnisse aus der vom BMBF geförderten Forschungsinitiative vor. Im Mittelpunkt stehen Messmodelle, Teststrategien und validierte Instrumente zur Ermittlung von Kompetenzen bei Auszubildenden in ausgewählten Berufen der kaufmännisch-verwaltenden, gewerblich-technischen und gesundheitlich-pflegerischen Berufsfelder. Künftige internationale Vergleichsstudien können an die vorgelegten Resultate anknüpfen." (Verlag, BIBB-Doku)

2014

Bildung vs. Kompetenz : Wenn Sprache Welt verändert / Sascha Frick. - Literaturangaben.
In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. - 90 (2014), H. 2, S. 294-307
<http://www.avwersing.de/roseprintemps.html#bildenz> [Zugriff 18.12.2020]

"Outputsteuerung, Credit Points, Soft Skills, Total Quality Management, Bildungsstandards, Qualitätssicherung, Exzellenzcluster, Lerneffizienz, selbstreguliertes Lernen, Teilnahmenachweis. Betrachtet man das bildungspolitische Vokabular unserer Zeit, so wird

deutlich, dass sich das Verständnis von Lernen und Lehren an Schulen und Universitäten grundlegend verändert und nichts mehr mit Bildung zu tun hat, so der Autor. Er zeigt exemplarisch, inwiefern Universität und Schule ihren gesellschaftlichen Anspruch verschieben und die Sprache diese Verschiebung auf anschauliche Art und Weise dokumentiert. Sprache kann nach John Austin aber nicht nur Repräsentationen von Welt liefern, sondern immer auch wirklichkeitsverändernd wirken. "Wir sind nicht nur so, wie wir uns beschreiben, sondern wie wir uns beschreiben, können wir auch werden." Diese Tatsache bekommt in jenen Kontexten eine umso größere Bedeutung, in denen sich Welt angeeignet und sich in ihr orientiert werden soll, d.h. in pädagogischen Kontexten. Was genau die Verschiebung vom Bildungsbegriff zum Kompetenzbegriff vor dem Hintergrund des performativen Potenzials von Sprache bedeuten kann und welche menschlichen und gesellschaftlichen Konsequenzen sich daraus ergeben, wird im Beitrag erläutert. Die Ausführungen zur Performativität von Sprache stützen sich auf die Sprechakttheorie von John L. Austin. (Textauszug, BIBB-Doku)

Pyrrhussieg der beruflichen Bildung / Georg Tafner.

In: Weg in die Wirtschaft : Zeitschrift der BMHS-Gewerkschaft der Lehrer an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. - 65 (2014), H. 4, S. 7-12

"Die einseitige Ausrichtung des Schulsystems am Kompetenzbegriff löst zunehmend Unbehagen aus. Hält die Kompetenzorientierung, was sie verspricht?" Der Autor wirft einen kritischen Blick auf den inflationär gebrauchten Kompetenzbegriff und geht dabei auf Kompetenzen in der Lebenswelt des Berufs ein. Nach einer kurzen Begriffsdefinition wird die geschichtliche Entwicklung der Kompetenz beleuchtet sowie die Verknüpfung von Kompetenz zu Employability hergestellt. Employability als eine Zweckrationalität und Nutzenorientierung, so der Autor, seien heute nicht nur die Begründung für berufliche Bildung, sondern scheinen die Begründung schlechthin für Bildung zu sein. Abschließend skizziert Tafner die Kompetenzorientierung an Schulen in Österreich am Beispiel des Mathematikunterrichts. (Textauszug; BIBB-Doku)

Wissen ist keine Kompetenz : Dialoge zur Kompetenzreife / Rolf Arnold ; John Erpenbeck.
- Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren, 2014. - X, 142 S. : Literaturverz., Abb. - (Grundlagen der Berufs- und Erwachsenenbildung ; 77) . - ISBN 978-3-8340-1318-7

"Der Weg zur Bildung führt über den Beruf und nur über den Beruf" - schrieb Eduard Spranger den Bildungsidealisten ins Stammbuch: Das klassische Bildungsideal ist am Ende. Ungeheuerlich? Rolf Arnold, Mitbegründer konstruktivistischer Pädagogik und John Erpenbeck, oft als Kompetenzpapst apostrophiert, behaupten in diesen Dialogen, leichthin im Ton, hammermäßig in der Sache, ebenso Ungeheuerliches: - Wissen ist keine Kompetenz - Wissens"vermittlung" gibt es gar nicht - Kompetenz baut ebenso stark auf Emotionen wie auf Wissen - die Gesellschaft der Zukunft ist weniger Wissens- als Kompetenzgesellschaft - die Bildung der Zukunft ist Kompetenzreife. Diese Behauptungen muss man nicht ernst nehmen. Sonst müssten sich Berufsschule, Schule und Universität gründlich ändern. Diese

Behauptungen muss man ernst nehmen, denn sie zeigen einen Teil unserer Zukunft. Sie sind unabweislich. Sie fordern grundlegende Änderungen der Bildung. Morgen - und heute."
(Verlag, BIBB-Doku)

2013

Curriculumforschung vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um Kompetenzorientierung / Detlef Buschfeld ; Bernadette Dilger. - Literaturangaben, graph. Darst., Tab.

In: Facetten berufs- und betriebspädagogischer Forschung : Grundlagen, Herausforderungen, Perspektiven / Gerhard Niedermair [Hrsg.]. - Linz. - (2013), S. 105-123
ISBN 978-3-99033-074-6

Die Autoren werfen einen curriculumtheoretischen Blick auf Kompetenzorientierung, wobei sie im Besonderen einen Einblick in die produktorientierte Curriculumforschung geben. Aus ihrer Sicht kann Curriculumforschung als didaktische Forschung aufgefasst werden, die der Entwicklung, Strukturierung, Absicherung und Verwendung von zentralen Mechanismen zur Steuerung von Bildungsprozessen gewidmet ist. Die unterschiedlichen Referenzmodelle für Curricula der beruflichen Bildung und Referenzmodelle im Kontext der Kompetenzorientierung werden betrachtet und dabei auch Gemeinsamkeiten in den Referenzmodellen aufgezeigt. Im Weiteren setzen sich die Autoren mit den Merkmalen einer produktorientierten Curriculumforschung im Hinblick auf Kompetenzorientierung auseinander, wobei z.B. auf die Steuerungsphilosophie, die Steuerungsrichtung, den Steuerungsgrad und auf strukturgebende Muster in der curricularen Gestaltung eingegangen wird. Abschließend erörtern sie die spezifischen Herausforderungen der Curriculumforschung, etwa die Entwicklung von Strukturierungsmodellen für Lebenswelten und die Klärung der Funktionen von Kompetenzansätzen im curricularen Gefüge und skizzieren zwei Facetten der prozessorientierten Curriculumforschung. (Hrsg., BIBB-Doku)

Diagnostik fachlich-methodischer Kompetenzen / Daniel Pittich. - Stuttgart : Fraunhofer IRB Verlag, 2013. - 248 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Reihe Wissenschaft ; 37) . - Zugl.: Darmstadt, TU, Diss., 2013. - ISBN 978-3-8167-9125-6

"Welches sind die zentralen Facetten des aktuell gehandhabten Kompetenzbegriffs? Wie lassen sich Kompetenzen im Kontext einer gewerblich-technischen Bildung messen? Welche Modelle und diagnostischen Verfahren eignen sich für eine anwendungsorientierte Kompetenzforschung bzw. sind diese Modelle und Verfahren auch im Hinblick auf den technikdidaktischen Einsatz anwendbar? In der vorliegenden Validierungsstudie wird eine wissensakzentuierte Kompetenztheorie entwickelt und überprüft. Innerhalb fachlicher Berufskompetenzen nimmt fachliches Wissen eine zentrale Stellung ein. Im Arbeitsmodell fachlich- methodischer Kompetenzen gilt daher das Verständnis beruflicher Gegenstände und Prozesse als zentrale Determinante fachlicher Berufskompetenzen. Diese wissensakzentuierte Modellierung wird im Rahmen einer empirischen Studie anhand eines spezifischen Verfahrens diagnostisch umgesetzt. Hierbei werden unterschiedliche Verständnisfacetten entlang technischer Artefakte in komplexen beruflichen Handlungen

des Tischlerberufs rekonstruiert. Das gesamte methodische Vorgehen wird mit einem durchgängigen Materialbeispiel konkretisiert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Handbuch Berufspädagogische Diagnostik / Frey, Andreas ; Lissmann, Urban ; Schwarz, Bernd. Weinheim : Beltz, 2013. - 494 S. - ISBN 978-3-407-83173-6

Die Berufspädagogik behandelt Probleme von Jugendlichen und Erwachsenen in der beruflichen Beratung, in der Aus- und Weiterbildung, im Übergang von der Schule in die Berufsausbildung sowie von der Berufsausbildung in den Beruf. Sie beschäftigt sich auch mit Fragen der Wiedereingliederung, der Personalgewinnung und -entwicklung. Dieses Handbuch liefert erstmals eine umfassende Auswahl wissenschaftlich fundierter Methoden und Verfahren, mit denen Pädagogen die Eignungen, Kenntnisse, Haltungen, Interessen und Kompetenzen von Schülern und Berufsanfängern erkennen und weiterentwickeln können. Die Autoren - ausgewiesene Experten - erläutern eine Vielzahl von Forschungs- und Erhebungsmethoden aus der Pädagogischen und der Psychologischen Diagnostik, die sie systematisch mit theoretischen Begründungen, Anwendungs- und Auswertungsfragen verbinden. Das Handbuch bietet zahlreiche Instrumente für die Lern-, Entwicklungs- und Förderdiagnostik. Mit Checklisten für Eignungsmerkmale, Kompetenzen und Interessen." (Verlag, BIBB-Doku).

Ohne Kompetenz keine Qualität : Entwickeln und Einschätzen von Kompetenzprofilen bei Lehrpersonen und Berufsbildungsverantwortlichen / Fritz Oser [Hrsg.] ; Tibor Bauder [Hrsg.] ; Patrizia Salzmann [Hrsg.] ; Sarah Heinzer [Hrsg.]. - Bad Heilbrunn : Klinkhardt, 2013. - 352 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 978-3-7815-1887-2

"Was ist mit Qualität der beruflichen Bildung genau gemeint? Wer trägt zu dieser Qualität bei? Und wie kann sie festgestellt und gemessen werden? Der vorliegende Band geht diesen Fragen nach und legt die bisher punktuell veröffentlichten Ergebnisse des Forschungsprogramms "Professional Minds" erstmals in umfassender Form dar. In enger Zusammenarbeit mit Akteuren der Praxis (Lehrpersonen und betriebliche Auszubildende) und Bildungsexperten sind Kompetenzprofile entstanden, die Lehrpersonen und Berufsbildende benötigen, um erfolgreich zu unterrichten. Das Forschungsteam um Prof. Fritz Oser hat diese Profile sichtbar und deren Qualität messbar gemacht sowie die Umsetzung einzelner Profile genauer untersucht." (Verlag, BIBB-Doku)

2012

Anerkennung von Kompetenzen : kriterienorientierte Analyse ausgewählter Verfahren in Europa / Silvia Annen. - Bielefeld : Bertelsmann, 2012. - 729 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - Zugl.: Köln, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-7639-1151-6
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/788176ca-8e7c-432e-a4e8-b5b014317cc8/retrieve> [Zugriff: 18.12.2020]

"Wie lassen sich formal, non-formal und informell erworbene Kompetenzen im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt besser nutzen? Die vorliegende Dissertation liefert ein Kriterienraster sowie eine Typologie, um bestehende Verfahren zur Anerkennung von Kompetenzen zu analysieren und zu systematisieren. Die Autorin konkretisiert zentrale Begriffe und entwickelt Kriterien zur Analyse ausgewählter Anerkennungsverfahren (z.B. ECDL, ECTS, ECVET, Europass-Portfolio). Methodisch wurden die Ergebnisse durch Literatur- und Dokumentenanalysen sowie Experteninterviews gewonnen. Für die Auswahl und den konkreten Einsatz einzelner Verfahren werden Handlungsempfehlungen entwickelt." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzen in der Kompetenzerfassung : Ansätze und Auswirkungen der Vermessung von Bildung / Michaela Pfadenhauer [Hrsg.] ; Alexa M. Kunz [Hrsg.]. - Weinheim : Juventa Verlag, 2012. - 192 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - ISBN 978-3-7799-2834-8

"Der Band versammelt Beiträge, die sich den Voraussetzungen der Erfassung von Kompetenzen in (Hoch-)Schule und Beruf widmen, sowie Beiträge, in denen die gesellschaftlichen Hintergründe beleuchtet werden, vor denen sich Bildungsstandards, Kompetenzmessung und Evaluation als zweckdienlich abzeichnen. Mit der Frage nach der Art des Wissens, das damit erzeugt wird, den Motiven, dieses Wissen gesellschaftlich bereitzustellen, und der Zuständigkeit, dieses Wissen einzusetzen, werden Kompetenzen in der Kompetenzerfassung soziologisch in den Blick genommen." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzentwicklung in der flexiblen und gestaltungsoffenen Aus- und Weiterbildung / Gisela Westhoff [Hrsg.] ; Klaus Jenewein [Hrsg.] ; Helmut Ernst [Hrsg.] ; u.a. - Bielefeld : Bertelsmann, 2012. - 361 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1152-3 <https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/0cc5275c-82fc-42ed-8184-9c4a5896ca98/retrieve> [Zugriff: 6.1.2021]

"Kompetenzentwicklung und -förderung bilden einen zentralen Theorie- und Handlungsbereich in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Hierzu liegen aus dem BIBB-Modellversuchsprogramm 'Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung' umfangreiche Handlungsansätze und -erfahrungen vor, die in diesem Band vorgestellt werden. 38 Autorinnen und Autoren aus der Berufsbildungspraxis-, -forschung und -politik stellen Modelle der Kompetenzentwicklung, des Kompetenzmanagements und der Kompetenzfeststellung vor, die im Rahmen von Modellversuchen entwickelt, erprobt und erforscht worden sind. Im Mittelpunkt der Beiträge stehen Beschreibungen, Fallstudien und Erfahrungsberichte zur Planung und Gestaltung größerer Spielräume in der Aus- und Weiterbildung, die besonders auf kleine und mittlere Ausbildungsbetriebe zugeschnitten sind. Schlüsselbegriffe wie Veränderungskompetenz in Erfahrungsräumen, berufsbio-graphische Gestaltungsfähigkeit, Kernkompetenzen von ausbildenden Fachkräften oder Validierung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen werden in betrieblichen Handlungszusammenhängen thematisiert. Auch die Bezüge zu DQR und EQR sowie zu ECVET und DECVET finden ihren Ausdruck. Bereichert wird der Band durch Erfahrungsberichte aus Österreich, den Niederlanden und Skandinavien." (Verlag, BIBB-Doku)

Die Kompetenzkatastrophe - oder "Die Wiederkehr der Bildungsphilister durch die Hintertür" / Felix Grigat. - Literaturangaben.

In: Pädagogische Korrespondenz : Zeitschrift für kritische Zeitdiagnostik in Pädagogik und Gesellschaft. - (2012), H. 46, S. 74-81

"Seit Ende der sechziger Jahre konstruiert man immer wieder Äquivalenzbegriffe für Bildung, in der Regel entlehnt aus anderen Disziplinen. Kompetenz ist der derzeitige Favorit. Gibt es Gründe, die diesen Abschied vom Bildungsbegriff plausibel erscheinen lassen? Oder hat man "nur" vergessen, und zwar gründlich? Gründlich den klassischen Bildungsbegriff eines Humboldt oder Schleiermachers, noch gründlicher die Kritik Burckhardts und Nietzsches im Namen einer wahren Bildung? Oder sind sie wieder da, die Bildungsphilister?" Für Felix Grigat ist der Kompetenzbegriff eine Steilvorlage für jene, die einen Ausschnitt der Welt für das Ganze nehmen und im nutzenorientierten Denken und Handeln das eigentliche Ziel von Bildung und Erziehung sehen. Im Rahmen des neoliberalen Kompetenz-Paradigmas werde Bildung nicht mehr vom sich zu bildenden Subjekt aus gedacht, sondern von der ökonomisch definierten Qualifikation - kritisiert Grigat. Der Kompetenzbegriff widerspreche Grundeinsichten der Aufklärung, weil er nicht die Mündigkeit des Menschen befördere. "Das Ergebnis ist ein System, das sich noch Bildungssystem nennt, aber letztlich eines ist, das der Selbstzurichtung der Subjekte zur lebenslangen Herstellung von Employability dient. Die Abkehr von der Bildungstradition führte folgerichtig in die Kompetenzkatastrophe, weil man in der Bildung solange nur das gesehen hat, was Nutzen bringt, bis man das, was Nutzen bringt, mit der Bildung verwechselte", so Grigat in seiner Kritik des Kompetenzparadigmas. (BIBB-Doku)

Modellierung von Kompetenzen im Bereich der Bildung: eine psychologische Perspektive : Themenheft / Jens Fleischer [Hrsg.] ; Detlev Leutner [Hrsg.] ; Eckhard Klieme [Hrsg.]. - Literaturangaben, Abb.

In: Psychologische Rundschau. - 63 (2012), H. 1, S. 1-53

"Das Themenheft umfasst sechs Beiträge aus Projekten des DFG-Forschungsprogramms "Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen", die sich unter vornehmlich psychologischer Perspektive mit der Modellierung von Kompetenzen befassen. Die Beiträge, die sich mit Aspekten der Kompetenzdomänen 'Lehrerkompetenzen', 'Sprache/Lesen' sowie fächerübergreifenden Kompetenzen beschäftigen, werden im letzten Beitrag des Heftes kritisch kommentiert." Inhalt: KLUG/BRUDER/KELLER/SCHMITZ: Hängen Diagnostische Kompetenz und Beratungskompetenz von Lehrkräften zusammen?; ULLRICH/SCHNOTZ/HORZ/McELVANY/SCHROEDER/BAUMERT: Kognitionspsychologische Aspekte eines Kompetenzmodells zur Bild-Text-Integration; ARTELT/NEUENHAUS/LINGEL/SCHNEIDER: Entwicklung und wechselseitige Effekte von metakognitiven und bereichsspezifischen Wissenskomponenten in der Sekundarstufe; SCHÜTTE/WIRTH/LEUTNER: Lernstrategische Teilkompetenzen für das selbstregulierte Lernen aus Sachtexten; LEUTNER/FLEISCHER/WIRTH/GREIFF/FUNKE: Analytische und dynamische Problemlösekompetenz im Lichte internationaler Schulleistungs-vergleichsstudien; HARTIG/FREY: Konstruktvalidierung und Skalenbeschreibung in der Kompetenzdiagnostik durch die Vorhersage von Aufgabenschwierigkeiten; RENKL: Modellierung von Kompetenzen oder von interindividuellen Kompetenzunterschieden. (BIBB-Doku)

Selbstkompetenz - Eine neue berufliche Qualität oder die Vervollkommnung des funktionalen Subjekts? / Sebastian Lerch. - Literaturangaben.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 108 (2012), H. 1, S. 118-125

"Angesichts zunehmend entgrenzter Arbeitsverhältnisse bei zeitgleich steigendem Konkurrenz- und Leistungsdruck zwischen Individuen und zwischen Betrieben, wird der erweiterte Zugriff auf neue gewinnträchtige Ressourcen des Personals angestrebt. Sichtbarmachen und Fördern von Selbstkompetenzen gewinnen dadurch für Individuen und Betriebe an Bedeutung. Ungeklärt aber ist, was genau sich hinter dem Label der Selbstkompetenz verbirgt und inwieweit im Terminus eine neue berufliche Qualität oder die Vervollkommnung des funktionalen Subjekts angelegt ist." Zur Klärung werden in einem ersten Schritt die Selbstkompetenz begünstigenden Rahmenbedingungen skizziert, wobei im Mittelpunkt die Subjektivierung der Arbeit sowie die Annahme des lebenslangen Lernens stehen. In einem zweiten Schritt wird eine semantische Bestimmung von Selbstkompetenzen vollzogen und abschließend werden Paradoxien aufgezeigt. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Zur Entwicklung der Kompetenzdiskussion in der Berufsbildung / Klaus Jenewein. - Literaturangaben, Abb.

In: Kompetenzentwicklung in der flexiblen und gestaltungsoffenen Aus- und Weiterbildung / Gisela Westhoff [Hrsg.] ; Klaus Jenewein [Hrsg.] ; Helmut Ernst [Hrsg.] ; u.a. - Bielefeld. - (2012), S. 45-72

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/0cc5275c-82fc-42ed-8184-9c4a5896ca98/retrieve> [Zugriff: 6.1.2021]

"Die Modellversuchsarbeiten zur Kompetenzförderung und -entwicklung fanden Wechselbeziehung zu den in sehr unterschiedlichen Disziplinen vorliegenden Entwicklungen der Kompetenzdiskussion statt. Wie hat sich in dem Zusammenhang die Kompetenzdebatte in den beruflichen Bildungswissenschaften und in benachbarten Disziplinen in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt? Mit welchen Grundpositionen wurde sie ausgestaltet? Welches sind die aktuellen Diskussionslinien und welche internationalen Zusammenhänge wirken auf diese Debatte ein? Diesen Fragen geht der Beitrag nach." (BIBB-Doku)

2011

Der alte Streit um Kompetenz und Performanz: Was die Berufs- und Wirtschaftspädagogik von anderen Disziplinen lernen kann / Sandra Bohlinger. - Literaturangaben.

In: Lernen und Lehren in der beruflichen Bildung : Professionalisierung im Spannungsfeld von Hochschule und Schule. Friedhelm Schütte zum 60. Geburtstag / Nina Fischer [Hrsg.] ; Axel Grimm [Hrsg.]. - Frankfurt/Main. - (2011), S. 121-136

ISBN 978-3-631-61645-1

"Ausgehend von der Entwicklung der Kompetenzdebatte im deutschen Raum werden entscheidende Theoriedefizite und Unklarheiten der aktuellen Modelle dargelegt. Auf der Grundlage von Erkenntnissen aus soziologischer, psychologischer und kognitionswissenschaftlicher Perspektive wird deutlich, dass das in der Berufs- und

Wirtschaftspädagogik vorherrschende Kompetenzverständnis entscheidende Schwachstellen aufweist. Diese lassen sich im Kern auf die Unterschiede von Kompetenz und Performanz zurückführen." (Hrsg., BIBB-Doku)

Demarkationslinien der Kompetenzforschung? : Konzepte und Kontroverse

kognitivistischer und erfahrungsgeleiteter Ansätze / Agnes Dietzen. - Literaturangaben.

In: Validierung von Lernergebnissen - Recognition and Validation of Prior Learning / Sandra Bohlinger [Hrsg.] ; Gesa Münchhausen [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2011), S. 293-318. - <https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/d1282e58-5b86-48e6-87bb-f31d50e8885e/retrieve> [Zugriff: 6.1.2021] - ISBN 978-3-7639-1147-9

"Kognitivistische und erfahrungsgeleitete Ansätze prägen seit längerem eine berufspädagogisch geführte Kontroverse darüber, wie die berufliche Handlungskompetenz vermittelt werden kann und wie sie empirisch zu erfassen ist. Unterschiede in den Positionen machen sich an der Relevanz verschiedener Wissenskonzepte und daran anschließende Lehr- und Lernarrangements fest. In den aktuellen Ansätzen zur beruflichen Kompetenzerfassung wird eine erfahrungsbezogene Perspektive eingebracht, die auf konzeptionellen Annahmen einer tacit knowing-Perspektive begründet wird. Alternativ dazu wird ein kognitionspsychologischer Ansatz diskutiert. Er gründet auf einem Kompetenzverständnis, das insbesondere im allgemeinbildenden Bereich weit verbreitet ist, dort empirische Modelle und diagnostische Ansätze prägt, an das sich auch Messverfahren im Berufsbildungsbereich mit wichtigen Anpassungen gemäß der hier geltenden spezifischen Anforderungen orientieren. Der Beitrag beleuchtet diese unterschiedlichen Positionen anhand ihrer theoretischen und konzeptionellen Grundlagen und untersucht, ob sich hieraus grundlegende Differenzen für die Kompetenzforschung ergeben und was der Ertrag der unterschiedlichen Sichtweisen für die zukünftige Kompetenzforschung sein kann." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kompetenz - Begriffe, Ansätze, Instrumente in der internationalen Diskussion / Klaudia Haase. - Literaturangaben.

In: Kompetenzorientierung in der beruflichen Bildung / Monika Bethscheider [Hrsg.] ; Gabriela Höhns [Hrsg.] ; Gesa Münchhausen [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Mitarb.] ; Monika Bethscheider [Mitarb.] ; Gabriela Höhns [Mitarb.] ; Gesa Münchhausen [Mitarb.]. - Bielefeld. - (2011), S. 51-65
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/316791fc-797e-4d44-97a5-20c02455aa20/retrieve> [Zugriff: 6.1.2021] - ISBN 978-3-7639-1136-3

Auf internationaler Ebene bestehen Unterschiede im Kompetenzverständnis. Die meisten Kompetenzdefinitionen lassen sich der Autorin zufolge zwischen zwei extremen Fokussierungen einordnen: einerseits Kompetenz als ein Konstrukt, das auch grundlegende Fähigkeiten wie Lesen und Schreiben (literacy) umfasst und andererseits Kompetenz als eine individuelle Ressource in umgrenzten Arbeitskontexten. Länderspezifische Unterschiede bestehen ferner sowohl konzeptionell zwischen eher verhaltensorientierten, anforderungsorientierten und multidimensionalen Ansätzen als auch im Hinblick auf die Praxisrelevanz und gesellschaftliche Akzeptanz der Verfahren. (Hrsg., BIBB-Doku)

Kompetenzen entwickeln, messen und bewerten / Gerhard Niedermair [Hrsg.]. - Linz : Trauner, 2011. - 602 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Schriftenreihe für Berufs- und Betriebspädagogik ; 6) . - ISBN 978-3-85499-872-3

"Im gegenwärtigen Zeitalter der Informations- und Wissensgesellschaft kommt dem lebensbegleitenden Lernen im Allgemeinen und der Kompetenzbildung, -messung und -bewertung im Besonderen eine essenzielle Bedeutung zu. Im Fokus des mit Tiefgang orchestrierten Readers stehen daher Wege und Methoden der Entwicklung, Darstellung, Validierung und Anerkennung von Kompetenzen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Angesichts der informativen Texte von insgesamt 37 Experten und 20 Expertinnen bietet das Buch den Lesern eine Art Kompass durch das Labyrinth der vielschichtigen Kompetenzthematik und somit die vortreffliche Möglichkeit, sich einen fundierten Einblick zu verschaffen. In den aufschlussreichen und inspirierenden Beiträgen zeigt sich eine bemerkenswerte Vielfalt: Es finden sich neben beruflichen Kompetenzstrukturmodellen mit ausgewiesenen Kompetenzfacetten auch theoriegeleitete Hinweise zur Gestaltung flexibler und kompetenzorientierter Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Prüfungsarrangements. Darüber hinaus werden neuartige, theoretische und praktisch erprobte Konzepte zur Erfassung und Messung relevanter Leistungskriterien und Schlüsselkompetenzen vorgestellt sowie zeitgemäße Validierungsansätze und -strategien in den Blick genommen." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzorientierung in der beruflichen Bildung / Monika Bethscheider [Hrsg.] ; Gabriela Höhns [Hrsg.] ; Gesa Münchhausen [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Mitarb.] ; Monika Bethscheider [Mitarb.] ; Gabriela Höhns [Mitarb.] ; Gesa Münchhausen [Mitarb.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2011. - 158 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - <https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/316791fc-797e-4d44-97a5-20c02455aa20/retrieve> [Zugriff: 6.1.2021] - ISBN 978-3-7639-1136-3

"Die Debatte um den Kompetenzbegriff und dessen Bedeutung für Forschung und Praxis der Berufsbildung hat in den letzten Jahren eine starke Aufmerksamkeit erfahren. Kompetenzforschung soll Handlungsmöglichkeiten eröffnen, um vielfältige Anforderungen im Bildungsbereich angemessen zu begegnen, die internationale Vergleichbarkeit beruflicher Qualifikationen sicherzustellen und auch informell erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse zu erfassen. Dieser Sammelband gibt einen Überblick über verschiedene Facetten der Diskussion im Bereich der Kompetenzforschung allgemein sowie einen Überblick über aktuelle Arbeiten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und spiegelt so die große Bandbreite an theoretischen Konzepten und Anwendungssituationen von Kompetenzen wider." (Verlag, BIBB-Doku)

Die Auswahlbibliografie zur „Kompetenz in der beruflichen Bildung“ mit älteren Literaturnachweisen (Version 7.0, Stand: 2015) finden Sie unter

https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a1bud_auswahlbibliographie-kompetenz-in-der-beruflichen-bildung.pdf

Weitere Fachpublikationen und Standardwerke wie z. B. „[Kompetenzdiagnostik: Theorien und Methoden zur Erfassung und Bewertung von beruflichen Kompetenzen](#)“ (2005) können komfortabel im VET Repository unter www.vet-repository.info recherchiert werden.